



Viele Zuschauer wollten sich den Kampf Mensch gegen Halde nicht entgehen lassen – unterbrochen von gewaltigen Sturmböen, gingen 70 Fahrer an den Start

## Stürmischer Auftakt der „Monte-Schlacko-Kings“

Erstes Radrennen der Hilfsorganisation Bike-Aid auf der **Bergehalde Enddorf** trotz katastrophaler Witterung ein voller Erfolg

**S**iebzig harte Jungs, eine attraktive Strecke und viele engagierte Helfer – das ist das Erfolgsrezept des „1. Monte-Schlacko-Bike-Race“ auf der Bergehalde Enddorf des Bergwerks Saar. Was hatten sich die hoch motivierten Organisatoren um Eric Haus für die ungewöhnliche Veranstaltung im Vorfeld nicht alles ausgedacht: aufblasbare Start- und Zielbögen und Verpflegungsstationen wie bei der Tour de France, Schwedenfeuer, 100 Fackeln entlang der Strecke... Aber die gewaltigen Sturmböen am 20. Mai fegten alle Ideen samt peitschenden Regenschauern ins Niemandsland. Den beiden Rennen indes tat es keinen Abbruch.

### Martini bezwingt die Halde

Am Anfang geht noch alles glatt. In Vierergruppen starten die Sportler zum Gipfel. Das sind 1520 Meter mit einem teuflisch anstrengenden letzten Teilstück. David Bertram vom Focus Cross Team ist mit 5:43 Minuten der Schnellste. Gerade als die letzte Gruppe zum Gipfel gestartet ist, greifen schon die ersten Sturmböen an. Regenschirme verabschieden sich kläglich, die Fahrer

schaffen es gerade noch den Berg hinunter, die Zuschauer werden völlig durchnässt. Erst einmal „Abbruch“ entscheiden die Organisatoren. Große Krisensitzung: Wie geht's weiter? Petrus hat ein Einsehen. Also wieder rauf auf die Halde zum „Hill-Climb“. Das ist ein Wettbewerb für echte Kletterer, bei dem eine Steilstrecke von 394 Metern mit bis zu 30 Prozent Steigung zu bewältigen ist. Von wegen – zweite Sturmattacke, erneuter Abbruch. Alles zieht sich wieder ins Foyer der Enddorfer Sporthalle zurück. Nach 20 Minuten die Fortsetzung. Mutig kraxeln die ersten bereits wieder die Halde hinauf. Jetzt läuft's. 30 Fahrer wagen den Aufstieg. Jonas Martini von den Nero Bikes wird später zum ersten „Monte-Schlacko-King“ gekrönt – er lässt mit 3:15 Minuten auch die Härtesten hinter sich.

Wer sich später die Kommentare auf den Internetseiten der Hilfsorganisation Bike-Aid anschaut ([www.BIKEAID.de/schlacko](http://www.BIKEAID.de/schlacko)), ist sich sicher: Trotz des katastrophalen Wetters wird es im nächsten Jahr ganz sicher eine Fortsetzung dieses aufregenden Rennens auf der Bergehalde Enddorf geben – oder gerade deshalb. gz □□□